**Lernt Gutes zu tun, sorgt für Gerechtigkeit, haltet die Gewalttätigen in Schranken, helft den Waisen und Witwen zu ihrem Recht!**

**Jesaja 1,17**

So sieht das neue Schulgebäude in Simatelele aus. Das Gebäude konnte dank unserer Finzanzierung im vergangenen Oktober fertigestellt und offiziell an den Schulträger und die Dorfgemeinschaft übergeben werden. Nach den Sommerferien konnten dann die Schülerinnen und Schüler zum erstenmal „ihre neuen Klasseräume“ in Augenschein nehmen.
Endlich können sie an Tischen und Bänken dem Unterricht folgen. Endlich ungestörtes Lernen unter einem Dach, das vor der Sonne und dem Regen schützt. Endlich ein Klassenraum mit Wänden, die den Wind und die herumlaufenden Tiere draußen halten. Endlich ein Raum mit Fenstern, die zum Lüften geöffnet werden können. All das hatten diese Kinder bislang nicht: Bis zum Sommer 2015 wurde der Unterricht für die meisten Klassen im Schatten der wenigen Bäume auf dem Gelände der Schule abgehalten.

**Das Projekt „Schulbau in Simbabwe“ steht auch als Beispiel für unsere Hilfe in anderen Teilen der Welt. Dank Eurer/Ihrer Spenden erfahren Menschen neue Hoffnung für ihr Leben!**

## Simbabwe ist

**+** eines der ärmsten Länder der Welt und hat 13 Millionen Einwohner.

**+** Heimat von ca 50.000 täuferischen ChristInnen der BICC (Brethren in Christ Church).

**+** seit sieben Jahren ein ganz wesentliches Projektland des Mennonitischen Hilfswerks.

**+** in 10 Verwaltungseinheiten unterteilt. Gemeinsam mit dem MCC engagieren wir uns als MH hauptsächlich in „Matabeleland North“, der ärmsten Region (9 Einwohner/qKM2).

**+** besonders im Bildungssektor auf Hilfe angewiesen. Nachdem die Schulen in den 80 Jahren verstaatlicht worden waren, wurden ab 2006 fast alle Schulen (in erbärmlichen Zustand) an private Träger, wie z.B. Kirchen zurückgegeben.

**Zuwendungsbestätigung**
für Spenden bis 200,-- Euro

Der umseitige Betrag wurde dem **Mennonitischen Hilfswerk e.V.** zugewendet. Bis 200,00 € gilt der von Ihrer Bank, Sparkasse oder Postamt abgestempelte Quittungsbeleg mit Ihrem Kontoauszug als Zuwendungsbestätitung.
Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zu mildtätigen und anderen als besonders förderungswürdig anerkannten gemeinnützigen Zwecken verwendet wird.
Gemäß Freistellungsbescheid d.d. Finanzamt Ingostadt St.Nr. 124/109/8101K01 vom 17.06. 2014 sind wir als gemeinsnützigen und mildtätigen Zwecken dienend im Sinne der §§ 51 ff AO dienend anerkannt und §5 Abs. 1 Nr 9 KstG vom der Körperschaftssteuer befreit.

**...so gehe hin und tue desgleichen**
Lukas 10,37

Diesem Auftrag Jesu, aus dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter, wollen wir folgen. Deine/Ihre Spende wird dazu beitragen, bedürftigen und Not leidenden Menschen zu helfen, ihre Lebenssituation zu verbessern. Sie ist Beweis von der Liebe und Gnade Gottes für diese Menschen.

**Mennonitisches Hilfswerk e.V.**

## Zukunft durch Bildung

In Bildung zu investieren ist seit etlichen Jahren ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Mennonitischen Hilfswerksarbeit - besonders in Afrika.
In Simbabwe arbeiten wir an vielen Orten mit dem Mennonitischen Central Comitee und der Brethren in Christ Church zusammen. Dabei liegt unser Augenmerk hauptsächlich auf der ärmsten Verwaltungseinheit „North Matabeleland“. Das gemeinsame Ziel ist es, in dieser Region ein flächendeckendes Angebot von weiterführenden Schulen zu ermöglichen.
Indem wir Schulen in die erreichbare Nähe der Menschen bringen, ermöglichen wir Hunderten SchülerInnen den Schulbesuch. In den vergangenen drei Jahren konnten bereits 5 Gebäude mit je zwei Klassenräumen fertiggestellt werden. Zum Ende 2016 kommen noch einmal 6 Klassenräume dazu, die z.Z. gebaut werden.
**Dieses Programm wollen wir auch 2017 weiter fortsetzten, deswegen werben wir um Spenden dafür.**
Schon jetzt kann man feststellen, dass das Land und seine Gesellschaft von dieser Maßnahme enorm profitieren. Die motivierten jungen Menschen, die studieren und sich beim Aufbau - auch in der Gestaltung der Politik - engagieren, sind sichtbare Beweise dafür, dass diese Investition sinnvoll ist.
Es ist ein nachhaltiger Ansporn, wenn Menschen ihre Zukunft mitgestalten können und sie die Möglichkeit haben, ihren Lebensunterhalt selbst zu erwirtschaften. Darin liegt die Zukunft des Landes und auch der Gemeinden vor Ort.